

# Neue Führungsstrukturen eingeführt

Während 15 Monaten wurden die neuen kommunalen Führungsstrukturen von den Verantwortlichen der Gemeinden und Schulen intensiv vorbereitet. Seit dem 1. Januar 2022 werden die Volksschulen vom Gemeinderat geführt.

Zwischen dem Entscheid der Aargauer Stimmbevölkerung im Herbst 2020 und der Einführung der neuen kommunalen Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule am 1. Januar standen 15 Monate für die Umsetzungsvorbereitung zur Verfügung. Die nötigen Vorarbeiten konnten allerorten fristgerecht abgeschlossen werden. Dies illustrieren auch die Ergebnisse einer Umfrage, die das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) im Sommer 2021 durchgeführt hatte. 185 der damals 210 Aargauer Gemeinden haben daran teilgenommen. Dies ergibt eine Rücklaufquote von 88 Prozent. Die Prozentangaben im Text beziehen sich jeweils auf die teilnehmenden 185 Gemeinden.

## Verantwortung für Entscheide

Neu trägt der Gemeinderat die Verantwortung für Entscheide im Schulbereich. Er kann Entscheide aber auch delegieren. Je nachdem, ob und wie der Gemeinderat von den Delegationsmöglichkeiten Gebrauch macht, ergeben sich kommunal unterschiedliche Verantwortlichkeiten. In Bezug auf Personalentscheide geben 75 Prozent der Gemeinden an, diese an die Schulleitung zu delegieren. Bei den beschwerdefähigen schulischen Entscheiden (beispielsweise Übertrittsentscheide) beabsichtigen zwei Drittel der Gemeinden, diese an die Schulleitungen zu delegieren.

## Zustimmung beim alv

alv-Präsidentin Kathrin Scholl begrüsst es, dass die Gemeinden die Delegationsoption nutzen: «Auf diese Weise werden die Entscheide an jener Stelle gefällt, welche im Schulalltag sowieso mit den Themen und Personen, um die es bei den zu treffenden Entscheiden geht, zu tun hat. Zugleich sind wir vom alv froh, dass Personaltrennungen immer vom Gesamtgemeinderat vorgenommen werden müssen und nicht an die Schulleitung delegiert werden können.»

## Kommissionseinsatz

Die Gemeinden können eine den Gemeinderat beratende Kommission im Bildungsbereich einsetzen. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass lediglich 15 Prozent der Gemeinden den Einsatz einer ständigen Schul- oder Bildungskommission planen. Mehr als die Hälfte der Gemeinden wird auch auf eine projektbezogene Kommission verzichten, knapp ein Fünftel beabsichtigt den Einsatz einer solchen, rund ein Viertel der Gemeinden war zum Umfragezeit-

punkt noch unentschieden. Philipp Grolimund, Schulleiter in Laufenburg und Co-Präsident des Verbands Schulleiterinnen und Schulleiter Kanton Aargau (VSLAG), nimmt diesen Befund erfreut zur Kenntnis: «Diese Ergebnisse zeigen, dass die Gemeinderäte Vertrauen in die Schulleitungen haben und kein weiteres Gremium im Bildungsbereich einsetzen wollen.»

Magden gehört zur Mehrheit der Gemeinden, die auf den Einsatz einer ständigen beratenden Kommission verzichtet. Gemeinderätin Carole Binder-Meury: «Dadurch kann ein Ziel der Vorlage, Schnittstellen zu reduzieren und die Schulführung schlanker und leistungsfähiger zu gestalten, auch tatsächlich erreicht werden.»

## Unterstützung durch Departement BKS

Auch nach der Einführung wird das Departement BKS die Ausgestaltung der neuen Führungsstrukturen weiterhin beobachten und die Verantwortlichen der Schulen und Gemeinden bei Bedarf unterstützen.

### Weitere Informationen

Weitere Informationen sind zu finden unter [www.schulen-aargau.ch](http://www.schulen-aargau.ch) → Projekte → Führungsstrukturen Aargauer Volksschule



Foto: Fotolia

Die Führung der Volksschule Aargau wurde per 1. Januar neu organisiert.

MARTINA BRUGGMANN  
Abteilung Volksschule, Departement BKS

# Sommersummen zum Jubiläum

Zum 20-jährigen Bestehen offeriert das Naturama Aargauer Schulklassen in der Natur und im Museum einen bunten Strauss an Lerngelegenheiten zum Thema Insekten. Es summt und brummt nicht nur im NMG- sondern auch im Musikunterricht mit argovia philharmonic.



Foto: Naturama Aargau

Insekten sind eine bedrohte und zugleich die grösste Tiergruppe auf der Erde.

Kaum öffnen sich die gelben Huflattichblüten im Februar, sind schon die ersten Brummer unterwegs. Hungerige Hummelköniginnen suchen ihr Nektarbuffet, um Energie für den Aufbau ihres Staates zu tanken. «Sommersummen» beginnt in der Natur im frühen Frühling! Die Jubiläumsaktion «Sommersummen» hat aber schon im Herbst in der neuen Alten Reithalle in Aarau begonnen.

## Zusammenarbeit mit argovia philharmonic

Rückblende: Adrian Zinniker, für die Schulprojekte von argovia philharmonic zuständig, verteilt den anwesenden Lehrpersonen Haarkämme. Er zeigt das Bild einer blauflügeligen Sandschrecke, lässt das Zirpen dieser Grillenart ertönen und lädt die Lehrpersonen ein, das Balzgeräusch der Sandschrecken-Männchen nach zu ahmen. Andächtig streichen sie mit dem Fingernagel über den Kamm. Was für ein Grillen-Konzert in der tollen Raumakustik der Alten Reithalle; einzig durch aufmerksames Lauschen und einem billigen Haarkamm! Gibt es «Sommersummen» schon bald in der Aula des eigenen Schulhauses?

## Lernen mit allen Sinnen

Augen- und Ohrenöffner wollen argovia philharmonic und Naturama Aargau für die zahlenmässig grösste Tiergruppe der Erde sein. 10 Trillionen Insekten gibt es, auf jeden Menschen kommen 1,4 Milliarden Insekten. Bekannt sind uns längst nicht alle Arten, bedrohen tut wir sie aber in einem Besorgnis erregenden Ausmass. Hier setzt die Jubiläumsausstellung «RESPEKT, INSEKT!» im Naturama Aargau an, die von Mai 22 bis März 23 zu sehen ist: Wie leben Insekten? Warum sind wir auf Insekten angewiesen? Was können wir für diese Tiere tun, denen wir vorschnell den Stempel Schädling oder Nützling aufdrücken?

## Insekten im NMG- und Musikunterricht

Die Naturama-Umweltbildung hat auf ihrem Lernportal expedio vielfältige Lerngelegenheiten zusammengestellt, um das Thema Insekten draussen vor der Schulhaustür zu bearbeiten. Wenn die NMG- mit der Musik-Lehrperson gemeinsame Sache machen oder ein Kollegium eine Projektwoche gestalten will, beraten argovia philharmonic und Naturama Aargau gerne!

## Mitmach-Museum – zeigt eure Lernspuren

Insekten entdecken und beobachten, ihr Summen und Zirpen kreativ komponieren und konzertieren, im Schulgarten «Insekten pflanzen»: es gibt tausend Möglichkeiten, spannende Lernspuren zu hinterlassen. Zur Jubiläumsaktion «Sommersummen» gehört auch das Angebot, diese im Museum zu zeigen, und zwar nach Abschluss der Jubiläumsausstellung «RESPEKT, INSEKT!» zwischen Ostern und Herbstferien 2023.

### Insekten zum Jubiläum

- Die Aktion «Sommersummen» dauert bis Frühling 2023. Weitere Informationen unter [www.naturama.ch/sommersummen](http://www.naturama.ch/sommersummen)
- «RESPEKT, INSEKT!»: Vom 6. Mai 2022 bis 26. März 2023. Führungen für Schulklassen werden ab dem 10. Mai 2022 angeboten.
- Kostenlose Beratung per E-Mail unter [vermittlung@naturama.ch](mailto:vermittlung@naturama.ch)

BEA STALDER  
Naturama Aargau

# Freiräume im Freien nutzen

«Nach draussen gehen» gilt ganz selbstverständlich als gesund. Warum eigentlich? Die wohltuende Wirkung, welche bei einem Spaziergang, beim Gärtnern oder Spielen auf dem Pausenplatz erlebbar ist, hat verschiedene Ursachen.

Foto: iStock.com/Ingorthand



Gesundes und lehrreiches Spiel in der Natur.

Räume im Freien bieten in jedem Alter unzählige Möglichkeiten zum Spielen, Erleben, Erfahren und Lernen. Natur- und Bewegungskindergärten, naturnahe Spielplätze, partizipativ gestaltete Pausenplätze, Waldschule, Schulgärten und Natur-Exkursionen ermöglichen vielseitige sinnliche, körperliche und psychische Erfahrungen sowie implizite, handlungsbasierte Lerngelegenheiten. Räume im Freien bieten auch Freiräume und wirken dadurch wohltuend auf physischer und psychischer Ebene.

## Sinne und Wahrnehmung

Die Wahrnehmung im Freien unterscheidet sich von derjenigen im Schulhaus. Die Sinne sind grösseren Differenzen ausgesetzt; Temperatur, Licht, Geräusche, Gerüche und Materialien sind in der Natur vielfältiger als im Klassenzimmer und schaffen einen grösseren Erfahrungsraum für Kinder. Ein Beispiel: Eine kleine Gruppe von Kindern beobachtet im Wald hoch konzentriert ein paar Ameisen, die ein riesiges Blatt transportieren. Die Sonne scheint wärmend durch die Äste der Bäume, es riecht nach feuchten Blättern. Die sinnlichen Erfahrungen fördern das Wohlbefinden durch Entspannung und ermöglichen implizites Lernen, zum Beispiel über die riesige Kraft einer kleinen Ameise, über den Kreislauf der Natur oder über die wärmende Wirkung der Sonne.

## Spiel und Bewegung

Die Kinder beginnen nach einer Weile selbst einen Ameisenhaufen zu bauen. Sie graben ein Loch, schichten Äste und Blätter zu einem grossen Haufen, eine Ameisenkönigin wird bestimmt; ein freies Spiel entwickelt sich. Die Möglichkeiten im Freispiel ausserhalb des Schulzimmers und in der Natur eröffnen neue Gestaltungs- und Bewegungsräume. Im freien Spiel erleben die Kinder ihre

Selbstwirksamkeit, verarbeiten Erfahrungen, bewegen sich selbstbestimmt, lernen ihre (körperlichen) Grenzen kennen, erproben das soziale Miteinander und üben sich in Kooperation.

## Partizipation – Schulkinder miteinbeziehen

Ein weiterer Freiraum öffnet sich, wenn Schulkinder und Jugendliche an der Planung und Gestaltung vom schulischen Aussenraum partizipativ beteiligt sind. Dabei lernen sie ihre eigenen Ressourcen kennen und nutzen, übernehmen Verantwortung und üben sich in Konfliktfähigkeit.

## Kleine Freiräume mit grosser Wirkung

Dass bereits ein kurzer Spaziergang im Freien das Wohlbefinden positiv beeinflussen kann, wird aus der Aussage einer Schülerin klar: «Ich gehe nach draussen, um mich bewegen zu können, um frische Luft zu schnappen, um Sonne und Energie zu tanken. Wenn zum Beispiel die Luft im Schulzimmer dick ist, hilft es mir, einmal rund ums Schulhaus zu gehen.» Naturnahe Spiel- und Pausenplätze, Schulgärten, Wald und alle anderen naturnahen auserschulischen Lernorte sind wertvolle, gesundheitsfördernde Umgebungen, die es zu nutzen gilt, weil deren positive Wirkung Gross und Klein unmittelbar spüren und erleben können.

30. März: Forum  
«gesund und zwäg i de schuel»

Am diesjährigen Forum werden verschiedene gesundheitsfördernde Aspekte vom schulischen Aussenraum und vom Unterricht in Freien aufgenommen und anhand von Beispielen aus dem Schulalltag veranschaulicht. Eingeladen sind alle die sich für Gesundheitsförderung, Prävention und (Lern-) Räume im Freien interessieren. Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten um eine Anmeldung über die Webseite: [www.gesundeschule-ag.ch](http://www.gesundeschule-ag.ch) bis am 16. März.

CAROLINE WITSCHARD  
Leitung Kantonales Programm Gesundheitsfördernde Schulen,  
PH FHNW

# So lebten die Mönche

Auf der Klosterhalbinsel Wettingen erleben Schulklassen ab April das Klosterleben von damals – interaktiv, verspielt und mit allen Sinnen.

Die kleine Pyramide hat etwas Magisches. Vorsichtig stellt Leonie diese auf die steinerne Grabplatte im Boden und richtet das spiegelnde Objekt darauf aus. Gespannt blickt sie von oben auf die Pyramide. Aus dem Nichts tauchen Buchstaben auf.

## Rätseltour durch Kloster und Park

Leonie ist mit ihrer Schulklasse unterwegs auf der Klosterhalbinsel Wettingen. In Gruppen lösen die Schülerinnen und Schüler das Rätsel um einen geheimnisvollen Vorfall im Jahr 1762. Die Rätseltour «Die verborgene Botschaft» führt durch das Kloster und den Park. Mit dabei: mysteriöse Hinweise des Freskenmalers Eustachius Gabriel, ein Klosterplan, die «Karte der Wahrheit» – und die geheimnisvolle Spiegelpyramide.

Wer die Karte richtig liest und gemeinsam in der Gruppe alle Rätsel löst, enthüllt das Geheimnis: Was ist damals im Kloster passiert? Und was beschäftigte die Klostergemeinschaft während der Aufklärung? «Die neue Rätseltour bietet Schülerinnen und Schülern der 5. bis 8. Klasse einen spielerischen Zugang zum Klosterleben und der Geschichte», sagt Angela Dettling, Leiterin Vermittlung von Museum Aargau.

## Ideales Ausflugsziel für Schulreisen

Die Rätseltour ist eines der neuen Schulangebote auf der Klosterhalbinsel Wettingen. Das besterhaltene Zisterzienserkloster der Schweiz ist ab 2022 Teil von Museum Aargau. Mit der Eröffnung im April bietet die Klosterhalbinsel neue interaktive Ausstellungen, Führungen und Rundgänge. Schwerpunkte der Geschichtsvermittlung sind das Klosterleben sowie die Themen Glaube, Macht und Wissen.

Nebst der Rätseltour lanciert Museum Aargau mehrere neue Angebote für Schulen: Auf der Führung «Hinter Klostermauern» (2. bis 9. Klasse) begleitet die Klasse einen Ordensbruder oder eine Klostermagd durch die Geschichte und den Alltag des Klosters. Mutige schleichen sich an Orte, wo der Zutritt verboten ist... Im Workshop «Ab ins Kloster» (3. bis 9. Klasse) lernen Schülerinnen und Schüler, was ein Novize im Kloster alles lernen musste – und stellt sich selbst Prüfungen: mit Gänsekiel und Tinte alte Handschriften abschreiben, bei Krankheiten das richtige Kraut verabreichen oder nur mit Zeichensprache nach mehr Brot verlangen. «Wir möchten mit unseren Angeboten möglichst alle Sinne ansprechen», sagt Angela Dettling zum Vermittlungsansatz von Museum Aargau. «Schülerinnen und Schüler können am Originalschauplatz mitmachen, wenn möglich Dinge anfassen und so Geschichte hautnah erleben.»



Foto: Museum Aargau, Pascal Meier

Die neue interaktive Rätseltour führt durch die ganze Klosterhalbinsel Wettingen.

## Spannende weitere Besuchsmöglichkeiten

Die Klosterhalbinsel Wettingen eignet sich auch für einen selbstständigen Besuch. Im Parlatorium (ab 6./7. Klasse) setzen sich Schülerinnen und Schüler mit den Themen Glaube und Wissen auseinander. Mit dem Klosterpark, den Gärten und der Grotte an der Limmat ist die Klosterhalbinsel auch ein attraktives Ausflugsziel für Schulreisen.

### Vergünstigungen für Schulen

Museum Aargau bietet auf der Klosterhalbinsel Wettingen vergünstigte Eintrittspreise für Schulen. Aargauer Schulen erhalten zudem 50 Prozent Ermässigung auf Anreise, Eintritt und Vermittlungsangebot (Impulskredit «Kultur macht Schule»). Schulen ausserhalb des Kantons können die Führung «Hinter Klostermauern» kostenlos buchen (inkl. kostenlosem Museumseintritt), dies im Rahmen der Aktion «Eingeladen» des Kantons Aargau. Die Aktion läuft bis 31. Juli. Die Buchung läuft direkt über Museum Aargau.

Informationen und Buchung unter [www.klosterhalbinselwettingen.ch](http://www.klosterhalbinselwettingen.ch)

PASCAL MEIER  
Marketing & Kommunikation, Museum Aargau